

Ja zu Braunau!

Herzlich Willkommen

Der Bezirk Braunau wird glücklich, ressourcen-effizient,
kohlenstoffarm und bleibt wirtschaftlich erfolgreich

INNOVATIONS LABOR
24.10.2019, Munderfing/OÖ



Finanzierung



EIT Climate-KIC

- Europäische Wissens- und Innovationsgemeinschaft (KIC = Knowledge & Innovation Community)
- Seit 2010, Europäischen Innovations- und Technologieinstitut (EIT)

Ziele von Climate-KIC

- **Expertennetzwerke** bilden
- Übergang zu einer **kohlenstoffarmen Wirtschaft** beschleunigen
- **Innovationen** vorantreiben

Ziel des Projektes „JA-ZU-BRAUNAU!“

regioHELP eGmbH

Erwin Moser

Willem Brinkert

Thomas Hödl

SERI

Dr. Friedrich Hinterberger, SERI

Stephan Fortelny

Martin Ehn

planetYES

Dipl. Ing. Bettina Dreiseitl

Mag. Sylvia Petz

Mag. Sören Bauer, MA

Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Lalouschek

Plattform Footprint

Wolfgang Pekny

Chalmers University of Technology

Leonardo Rosado

Ziel des Projektes „JA-ZU-BRAUNAU!“

Eine **Strategie** für ein **nachhaltiges Braunau** entwickeln, **aufbauend** auf den **Potentialen** der Region

1. Sorgsam mit **Ressourcen** umzugehen
2. **Umwelt** weniger belasten (Mobilität, Landwirtschaft, Energie, ...)
3. Nachhaltig Wohnraum bewahren und schaffen
4. **Wirtschaftsleistung** erhalten bzw. steigern

All das steigert das persönliche Wohlbefinden!

BRAUNAU ist damit die Nr. 1 in Österreich

Und das schafft einen riesigen Mehrwert für

1. Tourismus
2. Regionale Betriebe
3. Neue Formen der Kooperation, Bildung etc.
4. Regionale Arbeitsplätze
5. Zuzug von Fachkräften in die Region
6. ...

Und bringt frischen Wind in die Region!

Ablauf heute

1. Projektpräsentation
2. Ergebnisse der Online-Umfrage
3. Potentiale der Region
4. Sehnsüchte und Wünsche für die Zukunft
5. Präsentation und Ausblick

Inkl. Pause ca. 14.45

Kleingruppen, Austausch im Plenum

Grundsatz

Ökologie, Wirtschaft
und Wohlbefinden sind
keine Gegensätze!

Wie werden wir innovativ?

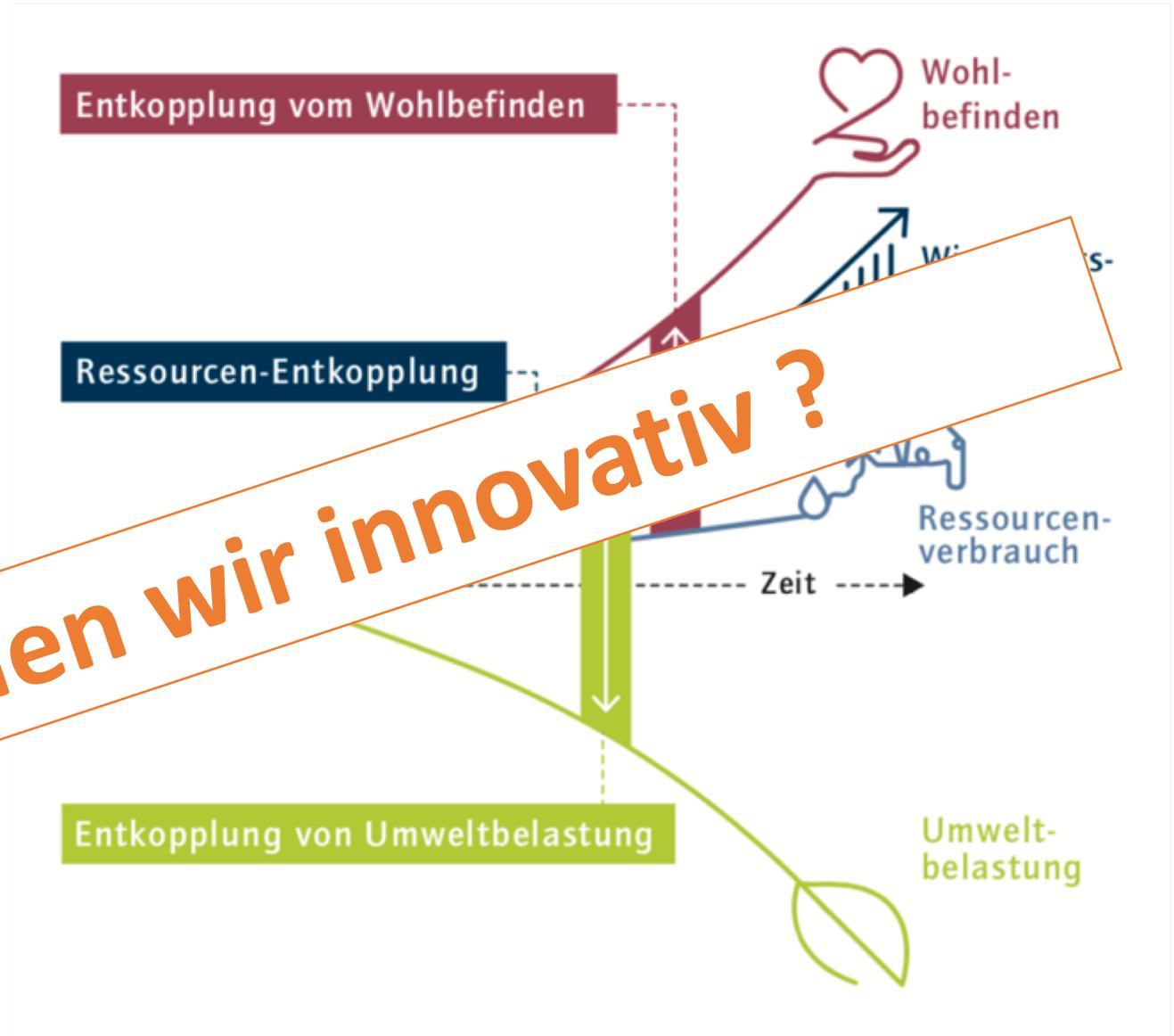


Abbildung 2: Konzept der Entkopplung (Quelle: International Resource Panel, 2019)²⁷

Umdenken ist nötig !

Was verlangt die Zukunft von uns?

Gemeinsam handlungsfähig werden

Wirtschaft & Gesellschaft & Politik & Bildung



Foto: BODAN GmbH



Foto: Genussland Oberösterreich Tourismus GmbH, Andreas Roehl

Oberstes Ziel nachhaltiger Entwicklung sollte immer das „gute Leben“ sein, **hohe Lebenszufriedenheit** bei **geringst möglichem Fußabdruck**.

Einschätzen des regionalen Potentials

Wie groß schätzen Sie das aktuelle Potential zu **Wohlbefinden** und zur **Schonung der Ressourcen** in der Region ein?

Sind die Potentiale voll ausgeschöpft?

>> Bewerten Sie bitte auf einer **Skala von 1-5** (5 = bestes).

Was untersuchen wir im Projekt?

1. Wohlbefinden

Was hält uns gesund und lebensfroh?

Was hält uns gesund?

1. Menschen haben eine natürliche **Lust an Leistung** – wenn sie den Erfolg des eigenen Bemühens sehen und erleben. Dann wird unser Glückshormon Dopamin ausgeschüttet.
2. Wir brauchen das Gefühl, dass wir unser Leben oder zumindest wichtige Lebensbereiche selbst gestalten können. Andernfalls wird das Stresshormon Cortisol ausgeschüttet, das uns auf Dauer psychisch und physisch krank macht. Daher ist die Erhaltung der **eigenen Handlungsfähigkeit** gerade in Belastungssituationen so wichtig.
3. **Beziehungen**: bei nahen Beziehungen wird das Hormon Oxytocin produziert. Dies gibt uns ein angenehmes, warmes Gefühl, lässt uns Belastungen besser verarbeiten und schützt unsere Gesundheit.

Was hält uns gesund?

4. Sinn: Wenn wir in unserem Inneren spüren, warum es wichtig ist, dass es gerade uns selbst gibt und wenn wir das Gefühl haben, dass wir einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zum Leben leisten, hilft uns das schwierige Situationen zu meistern.

Was will ich vom Leben – und was will das Leben von mir?

5. Regeneration: das gesamte Leben findet statt im Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung (Herzschlag, Atem, Schlaf/Wach-Zyklus, Jahreszeiten). Wir brauchen Phasen der echten Regeneration. Dann sind wir wieder wirklich leistungsfähig, wenn wir dies brauchen.

Was hält uns gesund?

Zu Regeneration:

Aktiv

- moderate Bewegung von 150 Minuten/Woche hält uns gesünder, fitter und fröhlicher.
- etwas mit Hingabe zu machen: voll konzentriert, mich zu bemühen es möglichst gut zu machen, aber ohne negativen Stress – das hält gesund

Passiv

Schlaf: das durchschnittliche Schlafbedürfnis ist 7-8 Stunden und kann nicht beliebig dauerhaft reduziert werden

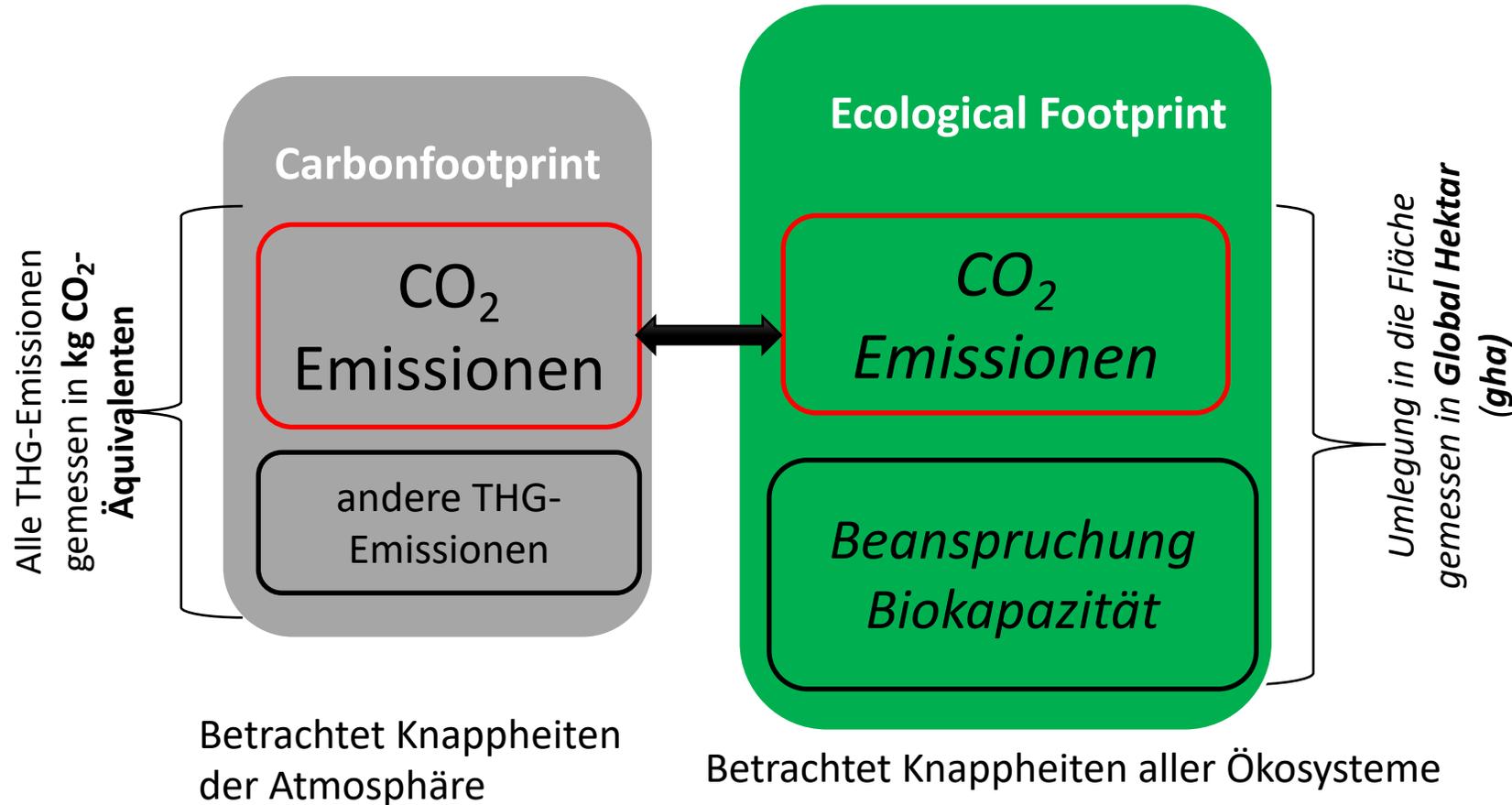
Was hält uns gesund?

6. Möglichst viel Zeit an einem Tag im **SINGLE TASKING** und voller Konzentration und **Achtsamkeit** auf eine Sache verbringen.

Im Multitasking...

- haben wir 40% weniger Arbeitsspeicher im Gehirn und werden langsamer und fehleranfälliger
- kommen alle negativen Erinnerungen und unerledigten Dinge ständig ins Bewusstsein
- fangen wir Vieles an und machen wenig davon fertig – d.h. wir haben weniger Erfolgserlebnisse
- wird das Ruhenetzwerk des Gehirns instabil und kommt auch in Ruhe nicht mehr zur Ruhe

2. Wie viele der Ressourcen verbrauchen wir?



Wie viel Fläche verbrauchen wir?

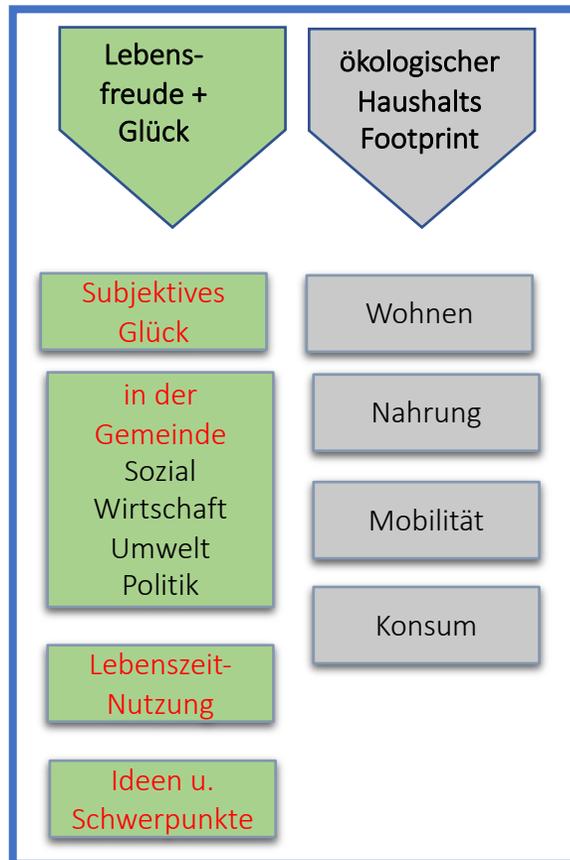
Ökologischer Fußabdruck macht dies messbar (Globaler Hektar, gha)

- Zeigt wieviel Fläche wir brauchen und die **Grenzen der globalen Tragfähigkeit**
- Berechenbar auf Länder, Personen, Produkte und Dienstleistungen
- **Maximum** sind **1,6 gha** für jeden Menschen!



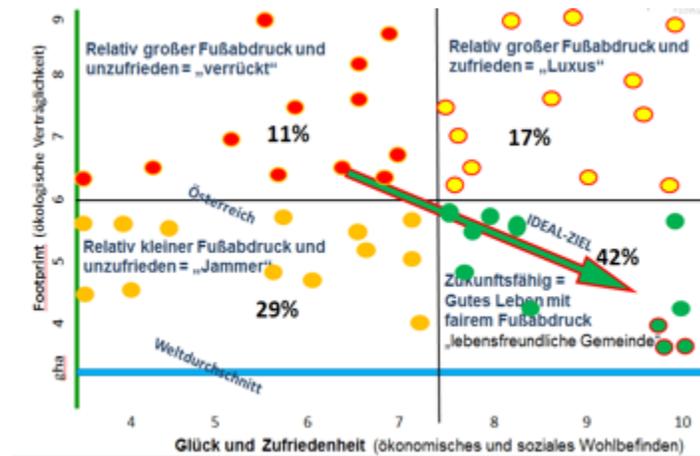
Sichtbar gemacht durch:

1. Haushalt Footprints



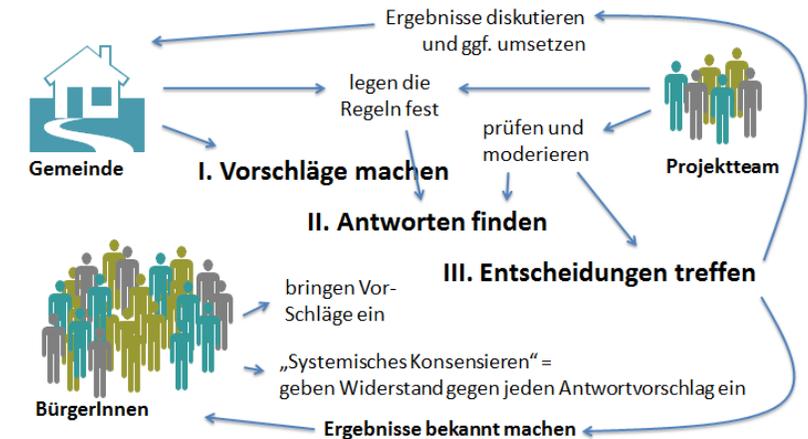
2. Unternehmens-Footprints

4. verknüpfen + auswerten



3. Gemeinde-Footprints

5. vorschlagen + verbessern



Wieviel CO₂ emittieren wir?

CO₂-Fußabdruck (Giga Tonnen, Gt CO₂)

Zeigt die Menge der Emissionen, die wir durch Konsum und Produktion bewirken.

Das sind CO₂ und andere Treibhausgase (Methan, Lachgas ...)



Foto: shutterstock

Fußabdruck global

Würden alle Menschen so leben wollen wie wir in Mitteleuropa, bräuchten wir 3 Planeten



**Wir leben auf zu großem Fuß! Denn die Erde ist verspeist.
¾ der Menschheit haben überhaupt nichts von diesem
Festmahl!**

Drei Gefährdungsebenen durch den Menschen

1. **Chemismus des Ökosystems Erde** kommt durch anthropogene Einflüsse aus der Balance!
Nitrat-Zyklus, Phosphat-Zyklus, Carbon-Zyklus (Klima)
2. Verschmutzung und Vergiftung (POPs, ion. Strahlung, ODPs, Microplastic ...)
3. **Biodiversität geht verloren** (Das “Netz des Lebens” zerreißt und verliert seine Selbstregulierungskräfte)
4. **Gesamtleistung der Ökosysteme** wird durch die Menschen übernutzt! „*Alles richtig gemacht (Bioökonomie), aber ... Erde wird zu klein!*“!

Ergebnisse Online-Befragung der Privatpersonen



Ja zu Braunau!

[Home](#)

[Kontakt](#)

Der Bezirk wird glücklich, ressourcen-effizient,
kohlenstoffarm – und bleibt wirtschaftlich erfolgreich



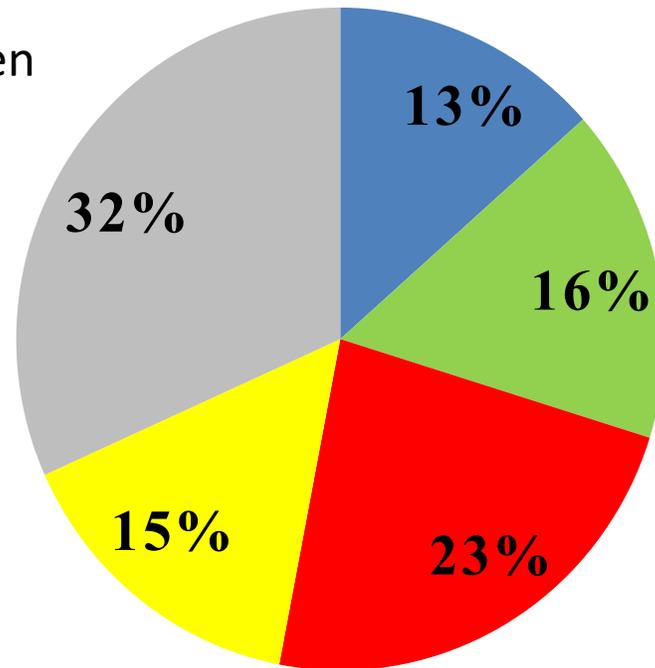
Ergebnisse Öko-Footprint Braunau

Datensätze: 253 Personen

Durchschnittlicher
Footprint/BürgerIn

5,4 gha (Global Hektar)

Überraschung: deutlich
unter österreichischem
Durchschnitt: 6,0 gha



■ **Wohnen**

■ **Ernährung**

■ **Mobilität**

■ **Konsum**

■ **Grau**

davon 90% für
Heizen und Strom

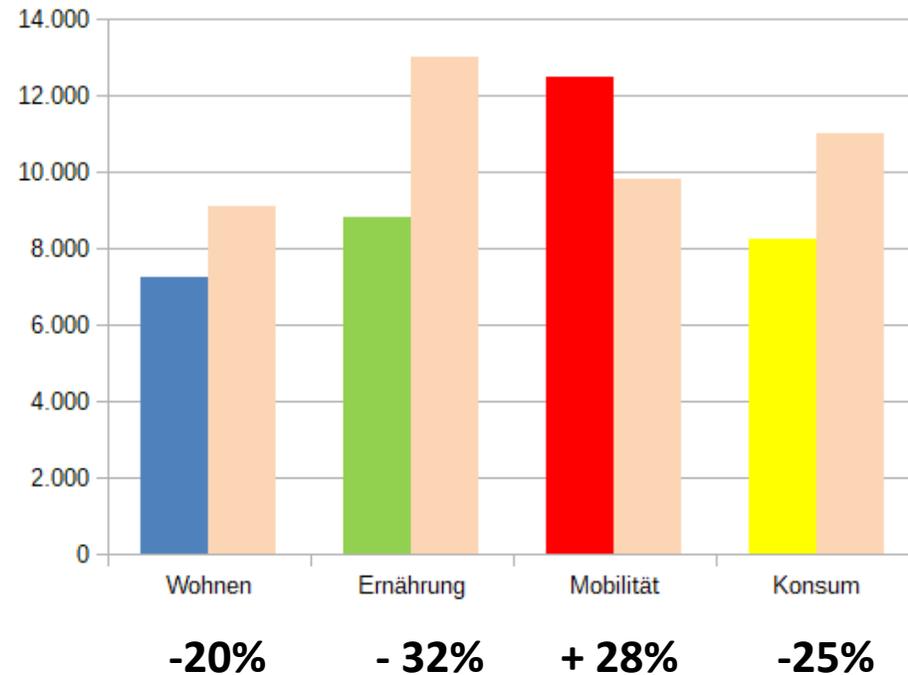
davon ca.75% für
Fleisch und tierische
Produkte

davon ca. 90%
für Auto und
Fliegen

davon viele kurzlebige
Produkte wie Papier,
Verpackung,
Bekleidung...

Ergebnisse Öko-Footprint sektoral im Vergleich Ö

In einzelnen Sektoren (Wohnen, Ernährung, Mobilität und Konsum) gibt es auffallende Unterschiede zum österreichischen Durchschnitt



Vergleich Durchschnitt
Bezirk Braunau zu Österreich

■ Braunau
■ Österreich

„Globale Quadratmeter“ pro Kopf

Ergebnisse Öko-Footprint demografisch

Signifikante Trends:

Frauen & Männer

- Frauen haben einen um 10% kleineren **Gesamt-Footprint** als Männer
- Frauen haben einen um 13% kleineren **Ernährungs-Footprint** und einem um 30% kleineren **Mobilitäts-Footprint**

Bildungsgrad

- Der Mobilitäts-Footprint steigt mit der Bildung und ist „mit Hochschulabschluss“ um 52% größer als der österreichischen Durchschnitt
- Auch im Gesamtfootprint liegen die Akademiker vorne, aber immer noch leicht unter dem österreichischen Durchschnitt.
- Der Ernährungsfootprint ist in allen Bildungsschichten bis zu 30% unter dem österreichischen Durchschnitt – Erklärung fehlt!

Auswertung Öko-Footprint

Enorme Streubreite innerhalb der einzelnen Kategorien des Haushalts-Footprints*

Reduktion ist möglich!

	kleinster Wert	größter Wert	Faktor
Wohnen	316	27.683	88
Ernährung	4.284	20.039	5
Mobilität	650	239.424	368
Konsum	2.951	20.167	7

Werte ohne den persönlich nicht beeinflussbaren Anteil an den öffentlichen Gütern
(grauer Footprint = 19.000 gm²)

Auswertung Öko-Footprint

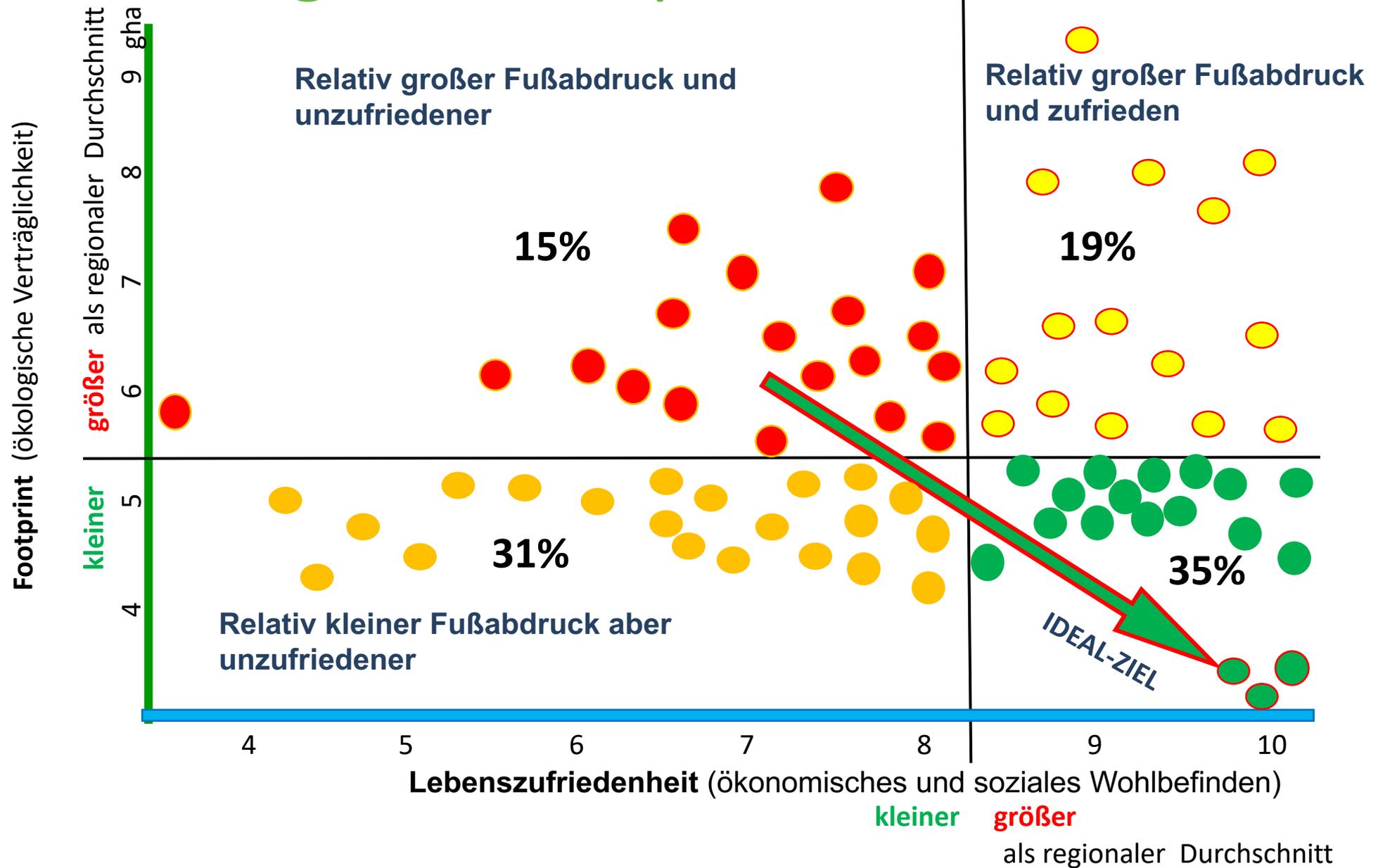
Lebenszufriedenheit liegt im Durchschnitt deutlich über den österreichischen Werten.

(Skala von 1-10)

Anteil kleiner als Durchschnitt Ö	Anteil größer als Durchschnitt Ö
27%	73%
kleinster Wert	größter Wert
3	10

Werte ohne den persönlich nicht beeinflussbaren Anteil an den öffentlichen Gütern
(grauer Footprint = 19.000 gm²)

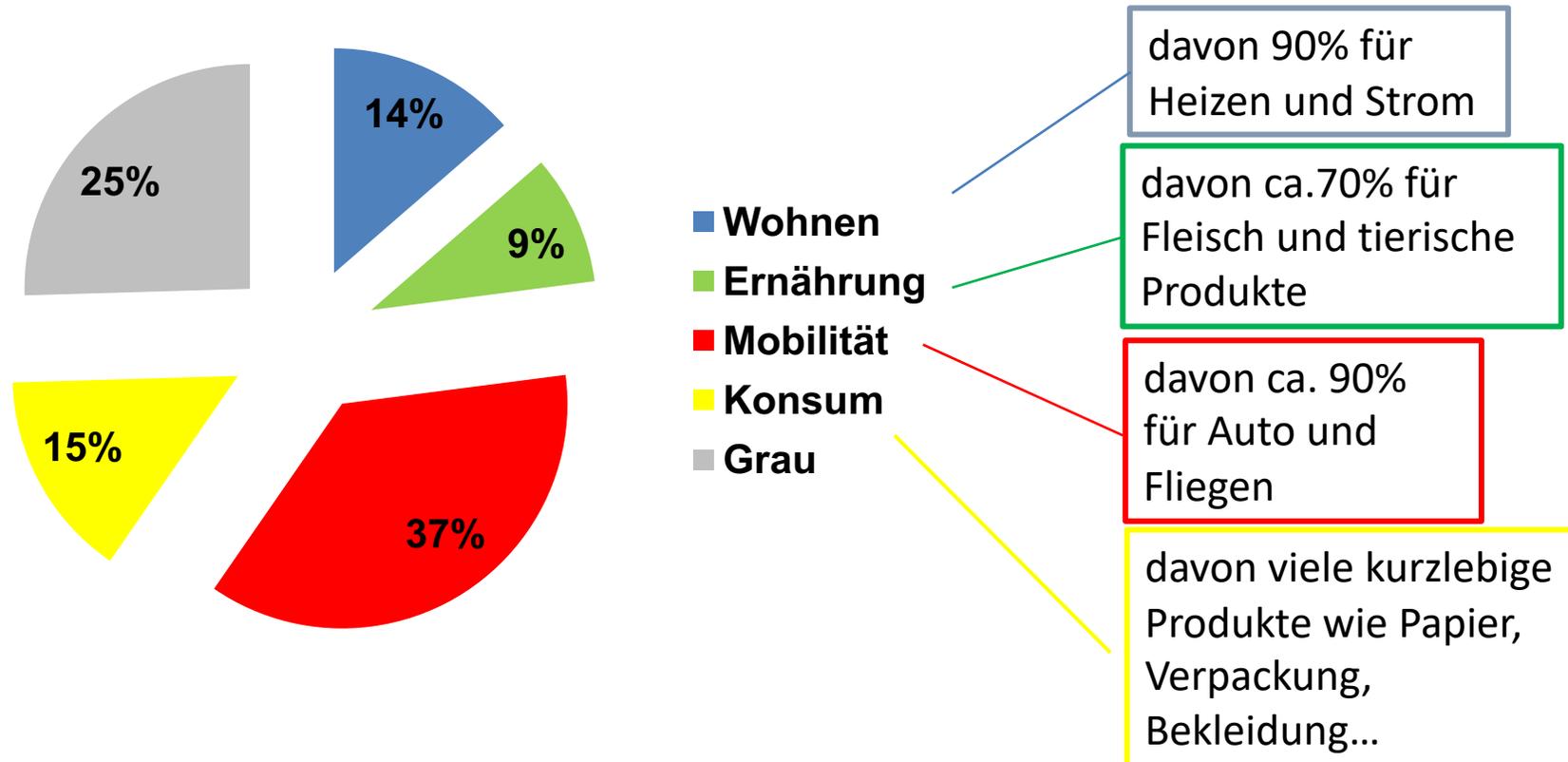
Auswertung Öko-Footprint kombiniert



Ergänzungen CO2-Footprint Region Braunau

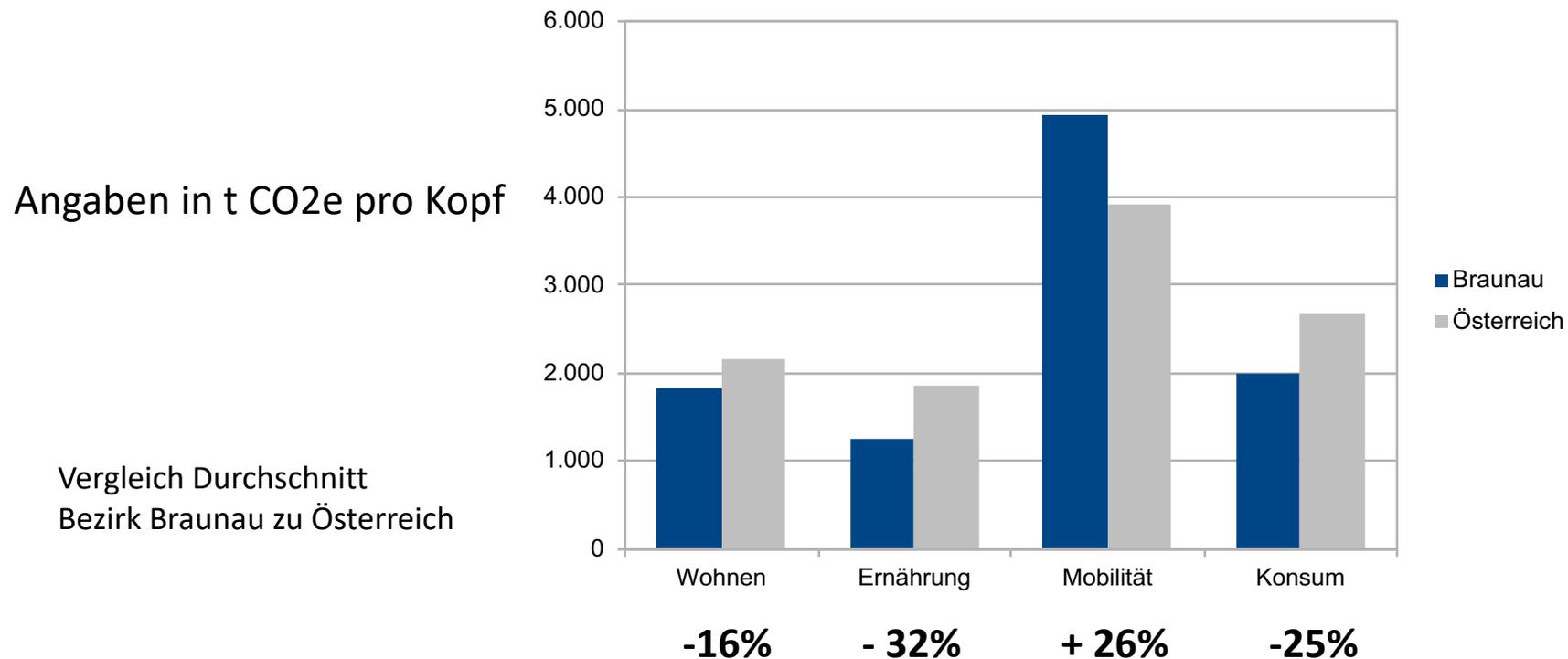
Auswertung CO2-Footprint

CO2-Footprint im Durchschnitt in Braunau mit 13,4t etwa 4% unter dem österreichischen Durchschnitt (14t).



Ergebnisse CO2-Footprint sektoral im Vergleich Ö

In einzelnen Sektoren (Wohnen, Ernährung, Mobilität und Konsum) sind die Unterschiede zum österreichischen Durchschnitt auffallend:



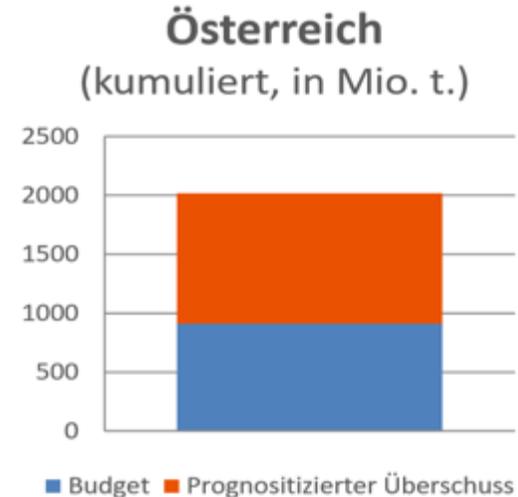
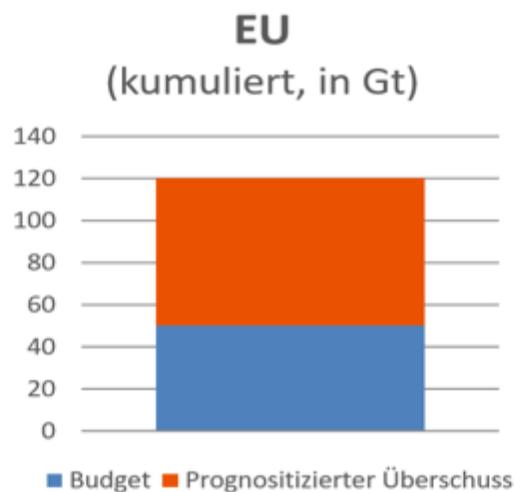
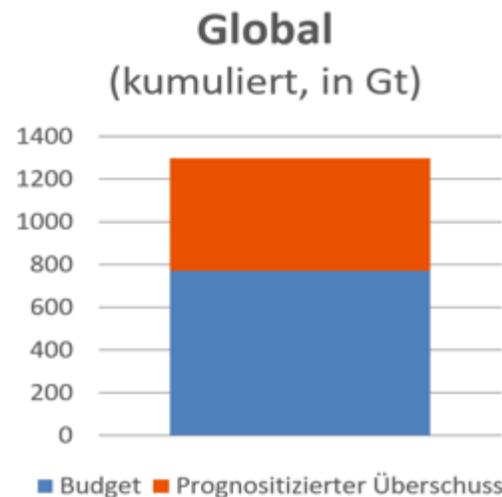
3. Wirtschaftlich erfolgreich

Vorteile und Mehrwert für die beteiligten Unternehmen

- Strategien zur Entwicklung von Innovation
- Wettbewerbsvorteil! First Mover Advantage
- Motivierte und hochqualifizierte MitarbeiterInnen
- Vorbereitet auf politische Vorgaben (Environmental Footprint, insb. Bei „green claims“)
- Green Financing – Finanzierungspotentiale bei ökologischer Nachhaltigkeit

Business-as-usual: Weiter wie bisher ist keine Option

- ▶ **Jährliche globale CO₂-Emissionen** steigen bis 2050 um +38% weiter: Kumuliert auf das Doppelte (1300 Gt) des verbleibenden CO₂-Budgets (730 Gt)
- ▶ In **EU** trotz Reduktion der jährlichen CO₂-Emissionen um 26%: Kumuliert 123 Gt statt ca. 50 Gt
- ▶ In **Ö**: Reduktion der CO₂-Emissionen um 80% bedeutet kumulierte CO₂-Emissionen zwischen 2018 und 2050 von 1.078 Mio. t





Mensch-Wirtschaft-Politik

wie wir die „Welt retten“ können (1)

▶ **Energiewende**

- Anstieg der CO₂-Preise auf 200 – 240 EUR pro Tonne (dzt. 11 EUR/Tonne im European trading scheme/ETS)
- 100% erneuerbare Stromerzeugung in 2050, Starker Ausbau von Wind
- Atomausstieg EU und weltweit Reduktion auf 9%
- Anstieg der Elektromobilität (70% der Fahrzeuge in der EU und 50% weltweit) und Investitionen in Verkehrsinfrastruktur
- Anstieg der Energieeffizienz

▶ **Ressourcenwende**

- dematerialisierte Kreislaufwirtschaft: Reduce, reuse, recycle
- Förderung einer Sharing Economy
- Bis zu 25% Ressourcensteuer auf Metalle und Mineralien
- Hälfte der primären Metallerze in der Metallproduktion wird durch sekundäre Metallerze ersetzt, ebenso bei nicht-metallischen Mineralien
- Informationsprogramme für Ressourceneffizienz: Erhöhung 1%/Jahr in 50 Schlüsseltechnologien, Amortisationszeit der Investition: 5 Jahre



Mensch-Wirtschaft-Politik: wie wir die „Welt retten“ können (2)

▶ Ernährungswende

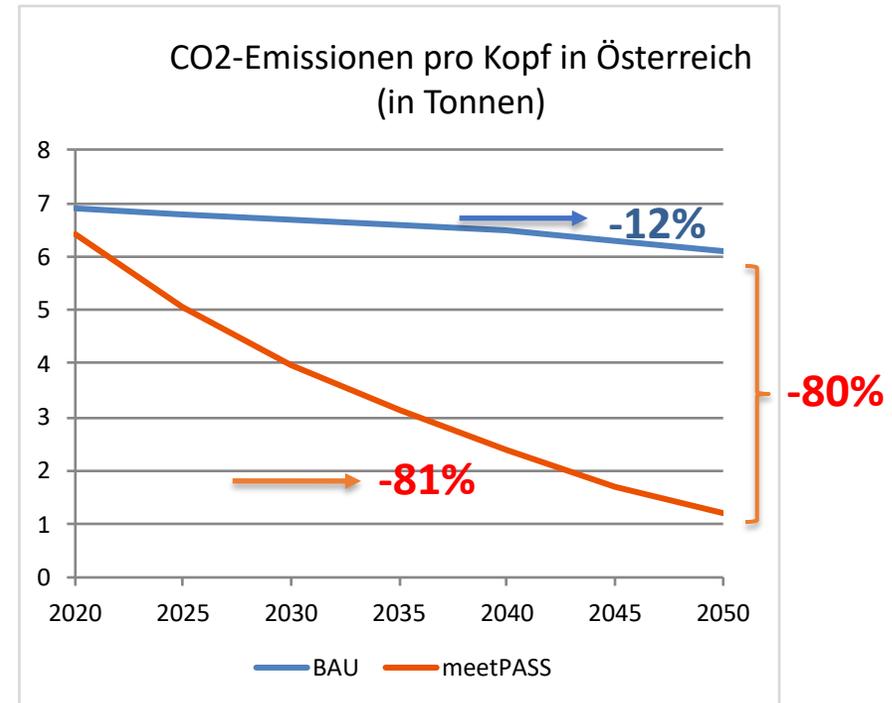
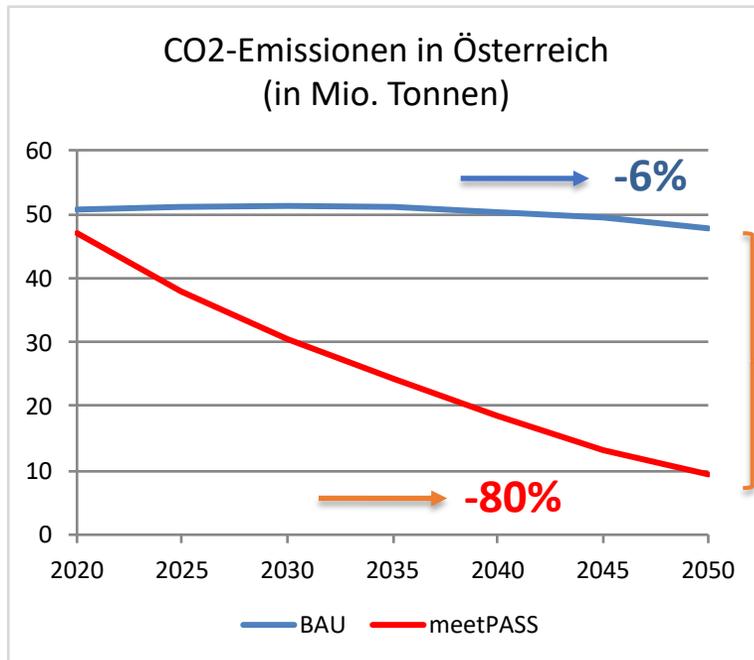
- Bis zu minus 50% Fleisch und 10% Lebensmittelabfälle
- Entwaldung stoppen und Böden reparieren
- Umstieg auf agro-ökologische Methode

▶ Lebensstilwende

- Neben politischen Maßnahmen (Top-Down) sind auch autonome Verhaltensveränderungen der privaten Haushalte (Bottom-Up) notwendig, um weniger zu verbrauchen und zu verschwenden
- Reduktion von Arbeitszeit (20%) und Konsum (20%)

Szenarien (www.meetPASS.at)

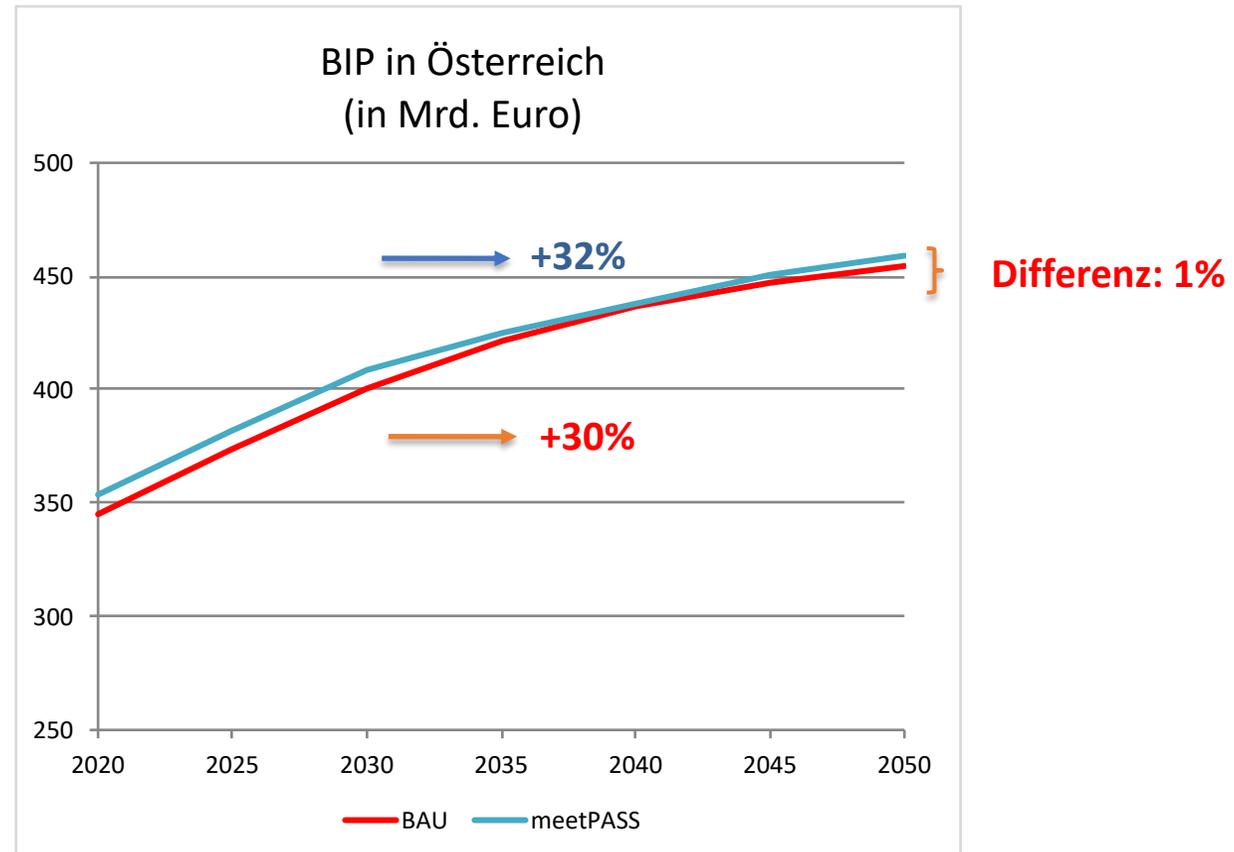
CO2 Emissionen in Österreich



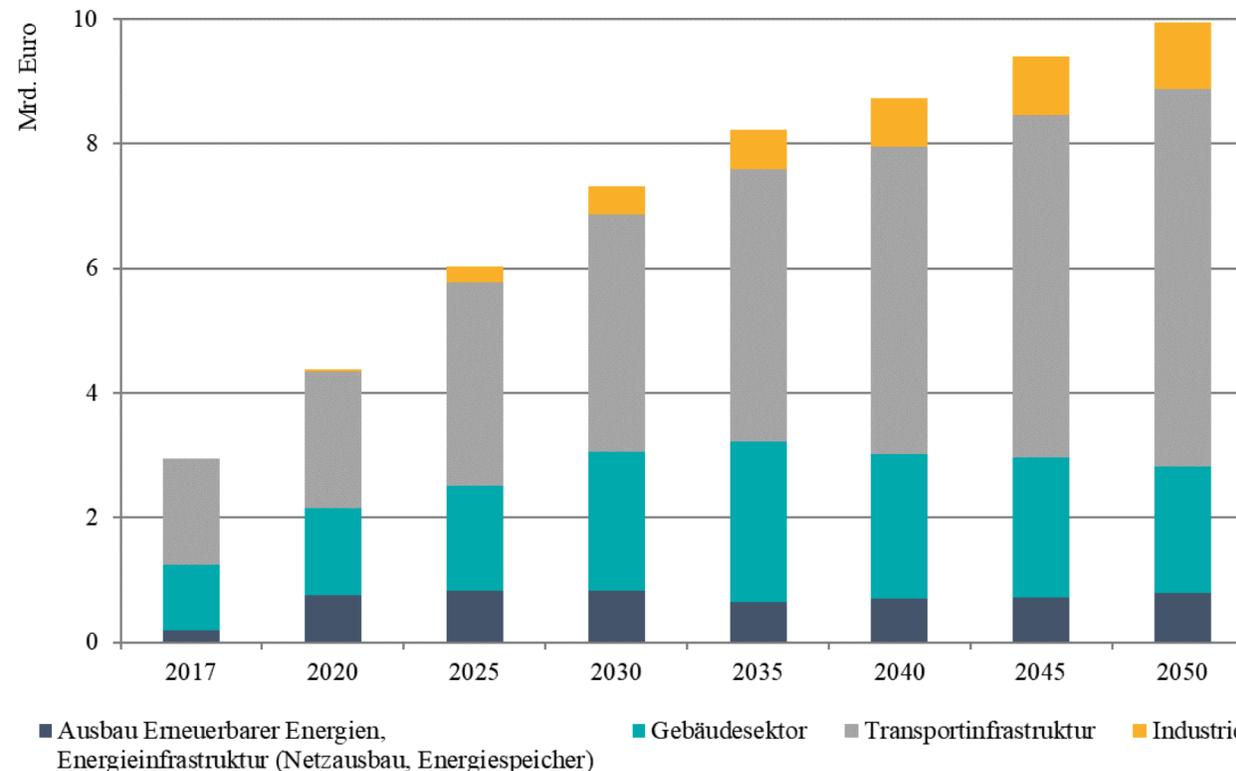
Szenarien (www.meetPASS.at)



Positive Effekte für die Wirtschaft (in Österreich)



- ▶ Positive Impulse durch zusätzliche **Investitionen** in Klimaschutz
 - In EU: 120 Mrd. Euro (durchschnittlich pro Jahr)
 - In Ö: bis zu 10 Milliarden pro Jahr





**Gut leben auf „leichtem Fuß“ erfordert
persönliches und systemisches
Engagement!**

Sehnsüchte und Wünsche für die Zukunft

Was muss sich in der Region verändern, damit wir 5 Punkte erreichen?

>> **Sehnsüchte und Wünsche** auf PINWÄNDE notieren zu:

- Ressourcen/Umwelt
- Bildung
- Wirtschaft
- Wohlbefinden

Ihre Visionen - KLEINGRUPPEN

1. Wählen Sie pro Tisch **2-4 „Visionen für die Zukunft“**
2. Diskutieren und beschreiben Sie bitte:
 - a. **Titel**
 - b. konkrete Aktivität
 - c. mögliche Auswirkungen auf CO₂-Fußabdruck und Wohlbefinden
 - d. zeitlicher Horizont
 - e. nötige/wichtige AkteurInnen
 - f. **erster Schritt**

NÄCHSTE SCHRITTE

Reflektions-Labor am 22. Nov. 2019

Ort: wird noch bekannt gegeben

Uhrzeit: 9.00 – 13.00

Was macht das Team bis dahin:

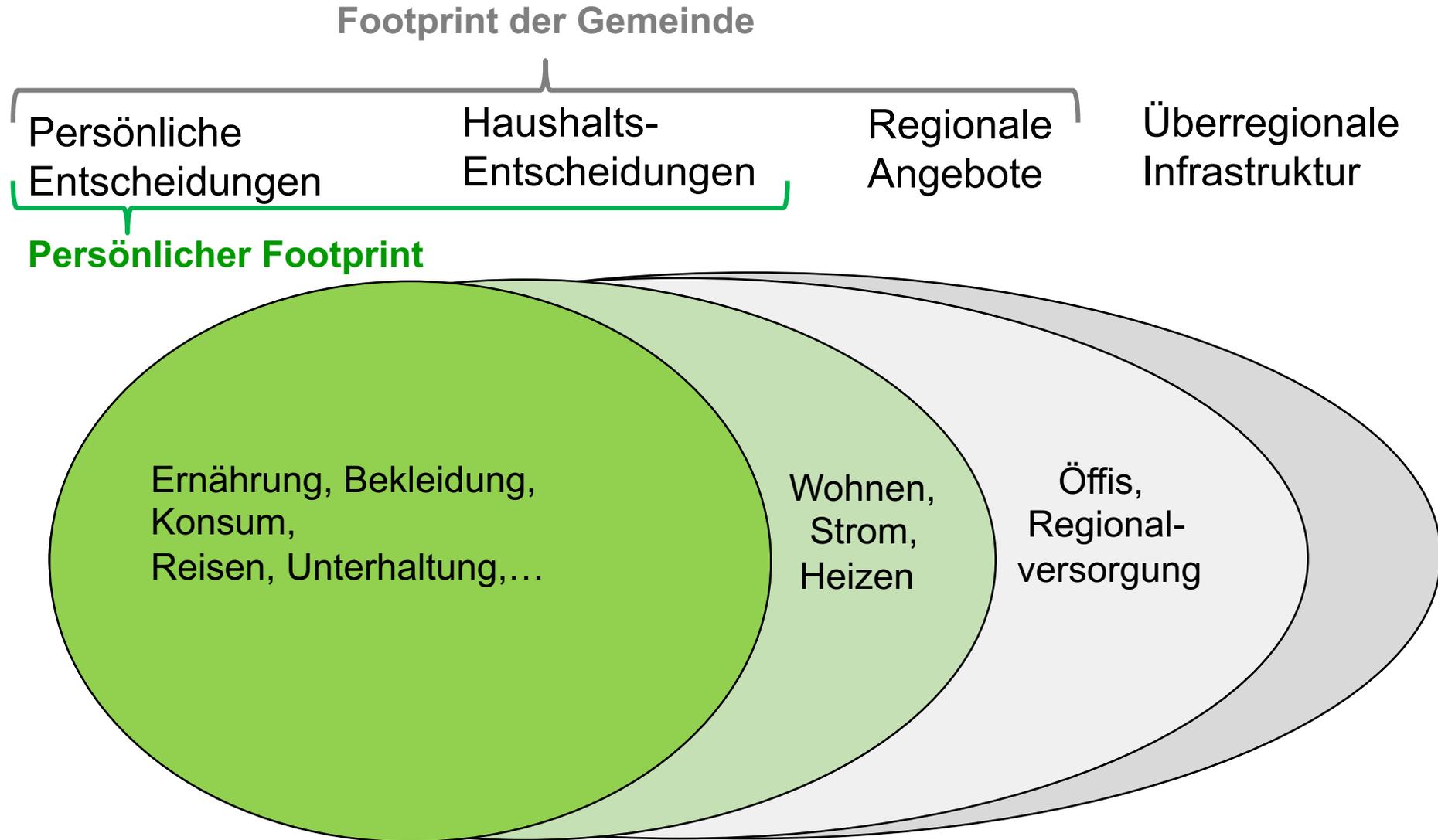
1. Auswertung der Ergebnisse vom Innovations-Labor

- Alle Visionen zusammenführen, Themen verknüpfen
- Widerstandsanalyse

2. Aus Ihren Visionen werden Szenarien

- Footprint-Abschätzungen zu Visionen, Wirtschaftlichkeit, (Lebensqualität/Wohlbefinden)
- Rückkopplung mit Ansprechpersonen

Footprint nach Handlungsmöglichkeiten



Inhalte des Reflektions-Labors

1. **Präsentation** der Szenarien (Team)

2. **Weitere Arbeit an Szenarien**

- Bewertung & Verfeinerung
- Konkretisierung: Nächste Schritte, AkteurInnen
- Vorschläge für Gemeinderat, Landtag, EU

3. Zusammenführen der Szenarien zu: **Ja-Zu-Braunau-Strategie**

4. Vereinbarungen zum **weiteren Vorgehen** (Kooperationen, Finanzierung, ...)

Ja zu Braunau!

Danke für Ihre Teilnahme



regio**HELP**

pla
net
YES

SUSTAINABLE EUROPE
RESEARCH INSTITUTE



www.seri.at



Climate-KIC

Climate-KIC is supported by the
EIT, a body of the European Union

